



Heidelberger Theaterprojekt Idefix wird ausgezeichnet

## Spielend integriert

Sie kommen als Austauschstudenten aus Irland, Japan oder Brasilien für ein Jahr nach Heidelberg, lernen erst seit kurzem Deutsch und trauen sich aus Angst vor Blamage oft kaum, im Seminar oder nur beim Bäcker den Mund aufzumachen – und nach wenigen Monaten stehen sie selbstsicher auf der Bühne, führen deutschsprachige Theaterstücke auf und begeistern damit auch noch die Besucher in der letzten Reihe. Was ist da passiert? Idefix ist passiert: Das Theaterprojekt für ausländische Studenten an der Universität Heidelberg ermutigt seit 15 Jahren junge Männer und Frauen aus der ganzen Welt zu schauspielerischen Höchstleistungen. Über tausend ausländische Studenten haben bei Idefix bis heute den Schritt auf die Bühne gewagt, "spielend" ihre Deutschkenntnisse verbessert und Anschluss an ihre Kommilitonen gefunden. Für diese hervorragende Sprach- und Integrationsförderung wurde das Theaterprojekt nun mit dem "Preis des Auswärtigen Amtes" ausgezeichnet. Die 15.000 Euro Preisgeld teilen sich die Idefixler mit einem generationsübergreifenden Betreuungsprojekt der TU Darmstadt.

"Wenn wir uns gemeinsam bemühen, ein gutes Stück auf die Bühne zu bringen, dann kommt das kommunikative Lernen von alleine", sagt Joachim Bürkert, der Idefix 1994 zusammen mit Peter Sieron ins Leben rief und die Theatergruppe heute gemeinsam mit Keith Hall leitet. Doch nicht nur das kollektive Ziel der Aufführung trägt zum Erfolg des Projektes bei: Die intensive Betreuung in Kleingruppen, der Austausch mit den deutschen Studenten, die jederzeit bei Idefix mitwirken dürfen, und der brennende Eifer der beiden Leiter, die mit vollem Einsatz hinter dem Theaterprojekt stehen und mit ihrer Begeisterung die Mitwirkenden anstecken – all das lässt die ausländischen Studenten bei Idefix eine bereichernde und lustige Zeit erleben. Und auch das Publikum hat viel Spaß: Denn ganz nebenbei hat sich Idefix mit seinen vielseitig-spritzigen Revuen und Mini-Dramen von Monty Python bis Kurt Schwitters einen Kultstatus erspielt, der seinesgleichen sucht – ausverkaufte Aufführungen sind hier die Regel, nicht die Ausnahme.

Für die Zukunft hat Idefix viel vor. Vom Preisgeld will sich die Gruppe eine Videokamera kaufen, um auch mit Filmprojektionen arbeiten zu können. "Und dann würden wir eigentlich gerne ein internationales Studententheater-Festival ausschreiben", sagt Bürkert. Dafür bräuchte es nur noch etwas zusätzliches Kleingeld. LISA GRÜTERICH. FOTO: KATHRIN HALL